

  
**Milchvieh-Berkauf.**  
 Montag, den 8. Januar stelle ich eine große Auswahl besserer Rüge, hochtragend und mit Rälbern, sowie schöne Zuchtstullen bei mir preiswert zum Verkauf.  
 Gröbze-Rieser, Fernstr. 179.  
 Paul Richter.

  
**Altmarkter Milchvieh.**  
 Montag, den 8. Januar stellen wir einen Transport besserer Rüge, Rälbern und springfähige Bullen in Rieser, „Schäpfer Hof“, zum Verkauf.  
 Gebr. Kramer, Poppitz u. Fichtenberg (Elbe).  
 Jedes Quantum  
**Milch**  
 kaufen noch gegen Jahresabschluss  
 Dresden. Dresdner Molkerei  
 Gebrüder Pfund.

**Patentanwälte**  
**Blank & Anders**  
 Chemnitz, Poststr. 25.

**Sie finden Käufer**  
 oder  
**Tellhaber**  
 für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe  
**rasch u. verschwiegen**  
 ohne Provision, da kein Agent, durch  
**E. Kommen,** Dresden-A., Schreibergasse 10, II.

Verlangen Sie kostenlosen Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf meine Können, in 417 Fällen von abschließenden Interzesse bis etwa mit 1300 Kapitalerträgen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten i. Verbindung, wofür mein enormer Erfolg, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.  
 Alles Unternehmen mit eigenem Bureau  
 Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

**Altenberg, Erzgeb. Pt. Dresden (Vestfartort).**  
**Eisenbahnschule**  
 für die Zwecke der Staatsbahn in allen Realsschulen gleichstehend.  
 Neue Kurse: 23. April 1906. Prospekt gratis durch die Schulpflichtigkeit.  
 Alle Prüfungen von 1901—1904, zusammen 145, fanden Anstellung im Postdienst.

  
 Billigste Bezugsquelle für  
**verzinkte Drahtgeflechte**  
 in jeder Maschenweite und Drahtstärke für Einfriedigungen, Gitter und Durchwürfe aller Art. Stacheldraht.  
 Lieferung erfolgt sofort. Preisliste frei!  
**Drahtflechterei Paul Scheit, Eßlerwerda.**

  
**Cognac selbst zu machen**  
**Mellinghoff's Cognac-Essenz.**  
 Rezept: 1 Liter Wein (z. B. Rotweine) mit 1 Liter Wasser und 1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz 475 Pfg. einzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichneter Qualität u. von solcher Bekanntheit wie jede französische Marke, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso o. a. nach ist auch die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art, Limonaden-Brühen, Frucht- und Gelee-Extrakte aus Dr. Mellinghoff's Essenzen 475 Pfg. per Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, beifügt: „Die Getränk-Verordnungen für Jedermann“, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franco von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigen und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Appellationen der vielen Nachahmungen nicht täuschen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenz-Fabrik von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.  
 in Bressa bei Oscar Förster und A. B. Hennicke. J

**Ich Anna Gilling**  
 mit meinem 185 Ctm. langen Kiefen-Porelei-Gaar, habe folgendes in Folge 14 monatl. Gebrauchs meiner selbsternannten Pomade erhalten. Diese ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden. Sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Wuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch dem Bart natürlichen Glanz und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergenzen bis in das höchste Alter. Preis eines Ziegels 3 Mark, doppelter Ziegel 5 Mark.  
**Pomader täglich**  
 bei Vereinfachung des Betragtes oder mittels Putzschwamm der ganzen Welt aus der Fabrik, wofür alle Aufträge zu richten sind.  
 Anna Gilling,  
 Bism. 1. Bezirk, Graben Nr. 14.  
 Zu haben in Rieser bei H. B. Hennicke.

Für unsere gut fundierte leistungsfähige  
**Kranken-Versicherungs-Anstalt**  
 suchen wir überall tüchtige Kassendeckende bei hohen Bezügen.  
 Ausführliche Offerten an Allgem. Kranken-Vers.-Kasse G. O. zu Chemnitz, Schillerstr. 23.


**Sollen Sie**  
 unsere echte **Eisenbeins-Seife** kaufen?  
 Jed. Stück trägt einen **Elefanten** wie diese Abbildung. In Tausenden o. Haushaltungen beliebt u. unentbehrlich geworden. Nachahmungen weisen man jurid. Günther & Haussner, Chemnitz. Alleinige Fabrikanten.  
 In Rieser zu haben bei:  
 Frh. Bescheit, Bismarckstr.,  
 Max Heinicke Nachf., Goethestr.,  
 Paul Roschel Nachf., Bahnhofstr.,  
 Paul Holz Nachf., Schützenstraße  
 Max Rechner, Goethestr.,  
 Hermann Müller, Rail.-Wdh.-Pl.,  
 Ernst Schäfer Nachf.,  
 Pausfelderstr. und Albertplatz  
 J. B. Thomas & Sohn, Hauptstr.  
 Rudolf Beundorf, Wettinerstr.

**Mais, Mais, Mais,**  
 in Körnern, gerissen und feingeschrotet, besgl. für Hühner und Tauben.  
**Gerstenschrot, Roggenkleie,**  
 empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen  
**Wustlich-Mühle Riesa.**  
 Fernruf Nr. 245.

**Rümpel's Zahakitt**  
 zum Selbstplombieren höherer Zähne empf. Drogerien von Förster und Hennicke, in Gröbze u. Altstr. Otto.  
**Einreibungen mit dem echten**  
**Typsoler Patschankeseife** „Ripin“ lindern selbst in den heftigsten Fällen in kurz. Zeit  
**Rheumatismus, Gicht u. Nervenschmerzen.**  
 Man verlange stets die Marke „Ripin“ u. fl. 1.50 M., da dies unverfälschtes Öl ist. Geschäftlich bei H. B. Hennicke, Drogeriehandlung.

**Bei Husten**  
 Katarrh, Verengung grobhartig Bobins Pararas-Tee, 4 50 Pfg.  
 bei Berhspung u. reinem Blut Bobins Prungs-Tee, 4 50 Pfg.  
 Paul Roschel Nachf., Bahnhofstr.  
**Bösen Husten**  
 verhüten **Waltgotts** vorzüglich wirkende **Bonsens.** Allein echt bei Paul Roschel Nachf., Oscar Försters Central-Drogerie, Rieser.

**Tollés Zahnweh**  
 schwindet sofort nach Gebrauch d. **Waltgotts Zahnwatte** (20,0 Caracrol), echt zu haben in H. B. Hennicke u. O. Försters Drogerie.

  
**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**  
 p. 14 Pfd. Packt 40, 50 u. 60 Pfg.  
 ist das höchste Fabrikat der Welt.  
 DR. DAVID SIBBE, HALLÉ A. S.  
 Verkaufsstellen durch Pakete kostenfrei.

**Süßen!** Wer diesen nicht heilt, verfluchtigt sich am eigenen Leibe!  
**Raiser's Brust-Caramellen**  
 feinschmeckendes Malz-Extrakt. Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nervenkatarrhe.  
**452** not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Pack. 25 Pfg., Dose 45 Pfg. bei H. B. Hennicke in Rieser, Frh. Donath in Clausen, U. B. Pietsch in Gröbze-Rieser, Theodor Zimmer in Gröbze.  
 Gute Federbetten, Unterbetten, Kopfstößen empfiehlt billig, auch auf Teilzahlung **Goethestr. 25.**

**Technikum Riesa**  
 1894. Technisch. Lehr-Anstalt. Ingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, **1. bis 4. Klasse**. 4 Sem. 4. Semester. 2. Semester. 4 Sem. auf 1. Semester. 1. Sem. 2. Semester. 3. Semester. 4. Semester.  
**Six-Leipzig**  
 Pharmazie u. Veterinär.

**Urin**  
 Untersuchungen zur frühen Feststellung aller verhänglichen inneren Erkrankungen, bei jedem trübem Urin ist das unbedeutendste, werden wissenschaftlich genau u. f. Jebermann verständlich gewissenhaft ausgeführt u. H. Otto Lindner, Schmitzer, verzeih. u. approb. z. selbständ. Betrieb einer Apotheke, Dresden-W. 18, Fürstenstr. 47, Chem. Laboratorium. Kleine Flüssige Urin ist nur per Post einzusenden.

**Der Befreier.**  
 Roman von Reinhold Drimann.  
 (Nachdruck verboten.)

Auch diese letzten drei Partien wurden zugunsten des Danklers entschieden, und Lindholm hatte, als sie sich erhoben, weggelassen hundert Mark an ihn verloren. Aber es war ihm nicht der geringste Bedruss über die hartnäckige Ungunst der Glückseligen anzuwenden, und er ließ sich an dem Balkaratsch mit ebenso heiterer Miene nieder, als er sie vorher an der Himnengefährlichen Tafel gesiegt hatte.

Edla Brandhöfer beteiligte sich nicht weiter am Spiel; doch er blieb hinter dem Schilde des Bildhauers stehen und blickte ihm, aufmerksam den Fall der Karten verfolgend, über und da eine Bemerkung zu. Freilich konnten seine Ratshläge nicht verhindern, daß Lindholm auch jetzt beharrlich im Verlust blieb und daß er den Klubsdienner mit ziemlich bedeutenden Summen zur Kaffe schicken mußte, weil sein Vorrat an Spielmarken erschöpft war. Gegen zwei Uhr morgens, als er abermals die letzte Karte veranlagte hatte, stand er auf und rief mit einer drohlich pathetischen Gebärde zu dem Bankhalter hinüber: (Der Befreier S. Nr. 7.)

„Du hast erreicht, Oktavio! — Hier stehe ich, ein entlehnter Stamm! — Ich habe nichts mehr zu verlieren, meine Herren, und ich wünsche Ihnen darum leichten Derzens einen guten Morgen.“

Und letzten Derzens schied er in der Tat trotz seiner großen Verluste die Klubräume zu verlassen; denn er sumnte das heitere Trinklied aus einer unklug belübelten gewordenen Ober vor sich hin, während er sich in der Garderobe von einem Diener den weiten Anzügenmantel um die Schultern legen ließ. Auf der Treppe hörte er sich bei seinem Namen rufen und sah, umschauend in das schnurrende Antlitz Edla Brandhöfers, der in dieser Nacht nun einmal entschlossen schien, nicht von seiner Seite zu weichen.

„Darf ich Sie in meinem Wagen nach Hause fahren,

Herr Lindholm?“ fragte er dienstbereit. „Es ist ein oberschnelles Regenwetter, und wer weiß, ob zu dieser Stunde vielleicht eine Troschke anzutreiben wäre.“

„Ich nehme Ihr Anerbieten dankbar an — schon dem Humor zuliebe, der in der Tasche liegt, daß sich ein Mann, der nicht fünfzig Pfennig in der Tasche hat, auf den Wagenpöfeln eines Millionärs dreht.“ Noch kein Selbstmordkandidat in Monaco ist so vollständig ausgetübert gewesen, als ich es an diesem Abend bin.“

Er nahm die von Brandhöfer dargebotene Zigarre an und lehnte sich behaglich in den Fond der Equipage zurück.

„Sie müssen in der Tat noch ein wenig bei mir in die Schule geben“, plauderte er weiter, „denn ich habe es Ihnen wohl angemerkt, daß Sie kein Interesse an unserm Spiel hatten und nur aus Höflichkeit gegen mich so lange mitliefen. Das hat mir um Ihre Willen leid getan. Ein Mann, der nicht mit wirklichem Vergnügen spielt, geht eine der gesündesten Anregungen verlustig, welche wir unsern Nervensystem zuteil werden lassen können.“ — Was da am grünen Tische innerhalb eines Zeitraumes von wenig Stunden vor sich geht, ist im Grunde ja dasselbe aufregende Beschäftigung, das unser ganzes Dasein ausfüllt, denn wir alle irdischen Freuden, und in letzter Linie auch alle Großtaten des menschlichen Geistes zu danken haben. Ein Ertückten Schicksalswollen im engsten Kreise und ohne alle düstere Trugheit — das ist das Hazardspiel, und gerade darin liegt für und Menschen kein unwiderstehlicher, geheimnisvoller Reiz. Wir belauschen den Zufall gewissermaßen bei seiner Arbeit, und wir lernen erkennen, wie unsinnig es wäre, zu behaupten, daß nichts Planmäßiges und Methodisches darin sei. Das trübe beim Spiel so wenig zu als im Leben. Hier wie dort gibt es Sonntagsglücken, welche nur die Hand anzutreten brauchen, um die Früchte zu brechen, die ihnen entgegenwachen — und hier wie dort gibt es Bedrüsse, die ganz sicher sein können, daß sich immer etwas zwischen sie und das Glück stellen wird,

wie greifbar nahe sie sich ihm auch bereits wädhnen möchten. Ich bin mir noch nicht recht klar geworden, in welcher Kategorie ich mich eigentlich zu zählen habe; aber ich fürchte mitunter doch, den Bescheidigen näher verwandt zu sein, als den Sonntagskindern, wie gerne ich mir auch um meiner Seeleirute willen das Gegenteil einreden möchte.“

„Sie sind heute zum Scherzen aufgeleitet, Herr Lindholm! — Ein Mann von Ihrer Berühmtheit und von Joren Erfolgsfolgen!“

„Nun ja, ich habe einige Erfolge gehabt. Sie können meinen Namen im Konversationslexikon finden, und wenn der Vater mit dem Sohne nach fünfzig oder unvert Jahren an einem der von mir modellierten Monumente vorbeigeht, wird er im günstigen Falle vielleicht sagen: „Der Verfertiger des Lindholm oder so ähnlich.“ — Aber was kommt mir dieser papierne Ruhm? — Was fange ich mit der sogenannten Unsterblichkeit an, deren Annehmlichkeiten erst nach meinem Tode ihren Anfang nehmen sollen? Ist nicht der namenlose Spekulant, der an einem Börsenmünztagen hundertmal besser daran als ich? Er hat keinen Anspruch auf Nachruhm, und es ist sehr fraglich, ob noch seine eigenen Enkel sich seiner erinnern; aber das Ansehen, welches ihm sein Reichum verschafft, solange er im Lichte atmet, ist wahrhaftig nicht schlechter, als der Ruh eines vielgenannten Künstlers, und er hat überdies alle Annehmlichkeiten des Daseins vor ihm voraus. Glauben Sie es mir immerhin, daß ich in diesem Augenblicke lieber in Ihrer Haut oder in derjenigen irgend eines erfolgreichen Börsenjobbers werden möchte, als in der meinigen!“

„Es ist sehr lustig, Ihnen zuwähren; denn ich bin selbstverständlich nicht so dumm, das, was Sie da sagen, für den Nachdruck Ihrer wirklichen Meinung zu nehmen. Wer so Verlicktes zu schaffen vermag, wie Sie, dem muß das Schaffen selbst eine Befriedigung gewähren, mit der sich nicht anderes vergleichen läßt.“

(Fortsetzung folgt.)